

Filmprojekt zur Integration von Schutzsuchenden

AUGSBURG –

Integration
muss
~~kein~~ gelingen!

ABSURDISTAN?



**KOSTENLOSES
KURSMATERIAL
ONLINE**

Wie normal ist unsere Welt?

Was Flüchtlinge in Deutschland erleben.

Flüchtlinge betrachten neugierig unsere fremdartige Welt und versuchen, sich daran anzupassen.

Doch was sehen die Zugezogenen im Alltagsleben?

Wer in Deutschland Schutz sucht, muss mit einer Vielzahl an neuartigen Eindrücken fertig werden. Deutsche unterschätzen in der Regel, wie



geht“ oder „noch toleriert“ wird. Für einen Fremden ist dies oft schwer zu unterscheiden und trotzdem erwarten wir, dass jeder Gast und jeder Flüchtling sich „normal benimmt“. Wie normal benehmen wir uns denn und wie seltsam oder gar absurd mag unser Verhalten auf andere wirken?

Natürlich konnten wir vieles hier aus Kinofilmen, aber das ist doch gespielt. Zu Hause würde mir niemand glauben, dass es wirklich so ist.

S. aus Irak

In der Fremde werden Menschen in der Innenstadt oder auf Fußballplätzen beobachtet und deren Verhalten als normal interpretiert. In einer Gesellschaft, in der es scheinbar keine Tabus gibt, kann dies leicht als unbegrenzte Freiheit missverstanden werden. Die Vielzahl an zugelassenen Verhaltensweisen macht eine

unverständlich unser Land auf andere wirken kann. Die Schwierigkeit bei Alltagsbeobachtungen ist, unausgesprochene gesellschaftliche Normen zu erkennen. Diese können zudem je nach Situation und je nach Alter der Handelnden höchst unterschiedlich sein.

Bei uns ist alles verboten. Hier ist alles erlaubt - ich tue jetzt auch alles.

M. aus Syrien

Wer in Deutschland aufgewachsen ist, kann einschätzen, welche Verhaltensweisen in welcher Situation passend sind. Er weiß, welches Verhalten üblich ist, welches „gerade noch so

Orientierung extrem schwer.

Als ich das erste Mal einer Frau die Hand geben sollte, habe ich gezittert und meine Hände haben geschwitzt, so seltsam war das.

N. aus Afghanistan



Je genauer ein Schutzsuchender weiß, wie er sich verhalten soll, desto besser ist er gegen Anfeindungen und Alltagsrassismus geschützt.

Ein angemessenes Benehmen schafft Vertrauen und reduziert die Fremdheit. Die Erwartungen an Fremde sind bei uns hoch – insbesondere in beruflichen Handlungsfeldern: deutsche Pünktlichkeit, Fleiß und Respekt sind Minimalanforderungen. Gute Um-

Hier helfen sich die Menschen gegenseitig. Das gefällt mir sehr.

O. aus Eritrea

werden und der Neubürger, der sich ohnehin stark unter Beobachtung fühlt, weiß, was von ihm erwartet wird.

Gerade junge Flüchtlinge können die verschiedenartigen Ansprüche nicht ohne weiteres erfüllen. Sie sollen die in Deutschland übliche Lebensweise anerkennen, zum Beispiel die Gleichberechtigung von Frauen respektieren, auch wenn sie völlig andere Verhaltensweisen als

Meine Mutter würde sich niemals im Badeanzug vor mir zeigen, das ist doch wie Unterwäsche.

J. aus Irak

Meine Schwester würde gerne hier leben. Hier bräuchte sie keinen Mann und könnte selber für sich sorgen.

S. aus Irak

gangsformen geben beiden Seiten Sicherheit: Der Arbeitgeber kann sich darauf verlassen, dass berufliche Standards eingehalten

Ein friedliches Miteinander beinhaltet immer einen Perspektivenwechsel:

Wer versteht, warum ein anderer so handelt, wie er es tut, kann dieses Verhalten leichter akzeptieren – auch wenn es ihm selbst fremd

Ich würde die Ausschnitte ändern, wenn ich könnte. Ich möchte den Frauen sagen: Zieht Euch etwas an - obwohl ich gerne hinsehe.

J. aus Afghanistan

ist. Voraussetzung für eine Annäherung ist Respekt vor dem Mitmenschen. Respekt mag je nach Land und Religion verschieden aussehen, bietet jedoch die gemeinsame Basis allen Zusammenlebens.

richtig erlernt haben. Dazu müssen sie eine eigene Vorgehensweise entwickeln, wie sie unvereinbare Gegensätze aushalten können.

In Europa dürfen Kinder nicht geschlagen werden, nicht einmal vom Lehrer. Da nimmt man die Menschenrechte wirklich ernst.

R. aus Pakistan



Zielsetzung

Der Zuzug von Flüchtlingen bringt die Frage nach der Integration mit sich. Insbesondere die Beachtung der Frauenrechte bedarf besonderer Anstrengungen und ist in der Vermittlung heikel. Als Einstieg für Unterrichtseinheiten und Diskussionen wurde der Film *Augsburg – Absurdistan?* gedreht.

Der 15-minütige Film umfasst 6 Szenen und ist zum Teil mit Untertitel unterlegt. Es gibt zwei Akteure: einen arabisch sprechenden Dolmetscher, der schon lange in Deutschland lebt, und einen jungen Familienvater, der gerade in Augsburg angekommen ist und ein Praktikum beginnen möchte. Die Bildersprache verdeutlicht zusammen mit Kursmaterial, dass die einzelnen Szenen noch einmal aufgreift, dass die gleiche Situation sehr verschieden interpretiert werden kann.

Bei dem Weg zum Praktikum treffen die beiden die Bürgermeisterin von Augsburg und besuchen die Industrie- und Handelskammer. Dabei werden Augsburger Frauen bei verantwortungsvollen Tätigkeiten gezeigt und gleichzeitig europäische Verhaltensweisen wie Händeschütteln oder Augenkontakt zwischen Mann und Frau angesprochen. Um nicht belehrend zu wirken, werden auch unpassende Verhaltensweisen auf deutschen Straßen thematisiert, wie Hooliganismus oder bedrängendes Verhalten in Straßenbahnen. Die Komik verschiedenartiger Vorstellungen von angemessenem Verhalten wird daran gezeigt, dass zum Beispiel ein ausgeschnittenes Dirndl in Augsburg gesellschaftsfähig ist, der Blick in den Ausschnitt den meisten aber zu weit geht. Unterrichtsmaterialien zur Diskussion von Geschlechterstereotypen und zur Vertiefung des Themas sind online verfügbar.

Der Filmtitel *Augsburg – Absurdistan?* soll durch die Überzeichnung deutscher Ungereimtheiten die Diskussion über gesellschaftliche Verhaltensregeln und Frauen- und Männerbilder anregen. Widersprüchliche Botschaften werden thematisiert und können dadurch eingeordnet werden, wie zum Beispiel die Betonung von Frauenrechten und die gleichzeitige Erlaubnis von Pornografie und Rotlicht-Szenen an jedem Bahnhof. Letzteres ist für Flüchtlinge viel sichtbarer.

Zielgruppen

Grundsätzlich ist der Film für Integrationsklassen für junge, neu zugezogene Flüchtlinge aus muslimischen Ländern gedreht worden, da deren Geschichten der Ursprung des Filmes waren. Diese Zielgruppe fühlt sich von dem Beschriebenen in besonderer Weise angesprochen: „Ja, genau so war es, als ich das zum ersten Mal hier gesehen habe.“ Es hat sich gezeigt, dass auch Deutsche, beispielsweise Schulklassen mit wenig Vorwissen über andere Kulturen, von dem Film profitieren: „So habe ich das noch nie gesehen“. Er ist darüber hinaus auch für Asylarbeitskreise oder Ausbilder interessant.

Zugang und Impressum

Film im MP4-Videoformat, direkt abspielbar von www.frauenrechte.de/augsburg-integration
Mehrseitiges Kursmaterial online dort verfügbar.

TERRE DES FEMMES e. V.

Brunnenstr. 128. 13355 Berlin
augsburg@frauenrechte.de
Redaktion: Dr. Angelika Rodler
Layout: Hedi Edinger
Druck: Senser-Druck GmbH, Augsburg



Mit freundlicher Unterstützung durch

Stadt Augsburg, IHK Schwaben, swa, Bayerisches Rotes Kreuz, Kaufm. Berufsschule IV

